

Heide, 5. Dezember 2017

Arbeitgeber lehnen zusätzlichen Feiertag in Schleswig-Holstein ab

Zur Forderung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Nord an die Schleswig-Holsteinische Landesregierung zügig - am besten schon 2018 - einen zusätzlichen gesetzlichen Feiertag einzuführen erklärt der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes UVUW, Ken Blöcker:

Heide/ Es war gut und richtig, dass der Reformationstag im Jubiläumsjahr als einmaliger bundesweiter Feiertag begangen wurde. Durch die gute Auslastung der Unternehmen sind die Arbeitnehmer derzeit stark in den Betrieben eingebunden und konnten einen zusätzlichen Tag Erholung sicherlich gut gebrauchen. Auch wenn dieser einmalige zusätzliche Feiertag der regionalen Wertschöpfung Millionen entzogen hat, so konnten die Unternehmen diesen Verlust einmalig in diesem Jahr kompensieren. Als dauerhaftes Beispiel kann dies aber nicht dienen.

Ein zusätzlicher gesetzlicher Feiertag mit einem religiösen Bezug wäre aus unserer Sicht im Übrigen ungläubwürdig und inkonsequent. Die Politik konnte sich schließlich in der jüngsten Vergangenheit nicht einmal auf einen symbolischen Gottesbezug in der Landesverfassung verständigen. Ein zusätzlicher, von den Arbeitgebern dieses Landes finanzierter Feiertag, scheint hingegen mehrheitsfähig zu sein. Es sollte den Tarifvertragsparteien überlassen bleiben, freie bezahlte Arbeitstage in Flächentarifverträgen zu verankern.

Wenn es um die Begehung eines bestimmten Ereignisses geht, sollte dieses zunächst nach einer intensiven öffentlichen Diskussion von einer breiten gesellschaftlichen Mehrheit gefordert werden. Eingeführt werden soll der zusätzliche Feiertag aber nur, weil der Status quo insbesondere gegenüber süddeutschen Bundesländern als unge-



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION

recht bezeichnet wird und es Nachholbedarf gebe. Man möchte zu den anderen Bundesländern aufschließen.

Der Verweis darauf, dass die südlichen Bundesländer ja mehr Feiertage hätten und dennoch erfolgreicher als Schleswig-Holstein seien läuft ins Leere.

Das Bruttoinlandsprodukt des Landes hat sich im letzten Jahr unterdurchschnittlich entwickelt. Wuchs es bundesweit real um 1,9 % waren es in Schleswig-Holstein lediglich 1,4 %. Nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und dem Statistischen Bundesamt geht an einem arbeitsfreien Tag 0,1 % der Jahreswirtschaftsleistung, d.h. bundesweit 10 Mrd. Euro, verloren. Schleswig-Holstein hatte im Jahr 2016 ein Bruttoinlandsprodukt von 89,2 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Bund ergebe sich bei nur einem zusätzlichen Feiertag ein Verlust von rund 89,2 Mio. Euro. Mit jedem zusätzlichen Feiertag schließen wir nicht zu den anderen Bundesländern auf, sondern vergrößern den Abstand um weitere 0,1 % in Bezug auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Ein zusätzlicher Feiertag bedeutet für die Unternehmen eine dauerhafte Kostenbelastung, die nicht tragbar ist. Der fehlende Gewinn fehlt für Investitionen, für die Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die Erfüllung zahlreicher teurer Tarifvertragswünsche der Arbeitnehmer.

Auf der Homepage des UVUW finden Sie unter Presseservice frei nutzbare hochauflösende Pressefotos des Verbandes und seiner Personen.

Der UVUW (Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V.) ist ein Zusammenschluss von knapp 400 Unternehmen im Gebiet von Norderstedt bis zur dänischen Grenze. Gegründet wurde er vor knapp 70 Jahren und hat sich zu einem wichtigen Sprachrohr der Wirtschaft an der Westküste und im Unterelberaum entwickelt.

Wenn Sie zukünftig keine Presseinformationen des UVUW wünschen, dann bitten wir um einen kleinen Hinweis an info@uvuw.de



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de